



# EXTERNER EVALUIERUNGSBERICHT

---

## Inhalt

Projektbeschreibung E&C Toolbox.....	4
1 Arbeitspaket Management M .....	5
1.1 Partnerberichte/Projektberichte.....	5
1.2 Kick-Off Meeting .....	5
1.3 Partnermeetings.....	5
1.4 Grenzüberschreitende SC Meetings.....	5
2 Arbeitspaket Kommunikation C.....	6
2.1 Gemeinsame Kommunikationsstrategie.....	6
2.2 Website .....	6
2.3 E&C Good Practice Events in Österreich und Ungarn .....	6
2.4 Good Practice E&C-Visits.....	6
2.5 Öffentliche Infoveranstaltungen .....	7
2.6 E&C Tools – Abschlusskonferenz .....	7
2.7 Projekt- Leaflet .....	7
2.8 Result Dokumentation.....	7
2.9 Social Media (Facebook, Youtube Chanel).....	7
2.10 Storytelling Video zur Dissemination .....	8
2.11 Präsentationsmaterialien .....	8
2.12 „Smart“ Give aways.....	8
3 Arbeitspaket Fact Finding E&C Tools T1 .....	9
3.1 Best Practice angewandte E&C Tools auf Basis Expert Interviews und Visits.....	9
3.1.1 Conclusio über die Best Practice der angewandten E&C Tools .....	9
3.2 Fact Finding Report E&C Tools .....	9
3.3 Pflichtenheft E&C Einsatz: Definition der Rahmenbedingungen für E&C Tool Einsatz .....	10
3.3.1 Conclusio zum Einsatz des Pflichtenheftes .....	10
3.4 Status Quo Bericht: Analyse der lokalen Strukturen (Daten, Management, Entscheidung).....	11
3.5 Best Case Empfehlungen für den Einsatz von E&C Tools.....	12
3.5.1 Conclusio Best Case Empfehlungen .....	12
3.6 Arbeitspaket Modell-Anwendung E&C Tools T2 .....	15
3.7 Bericht angewandte E&C Dokumente in den Modellstädten .....	15
3.8 Ergebnisreport durchgeführter E&C-Strategien seit 2010.....	15
3.9 Konzept „Modell bilaterales E&C Strategie kooperierender Städte“.....	15

3.10	Assessmentkriterien für Auswahl E&C-Modellstädte.....	16
3.11	Assessment E&C-Modellstädte.....	16
3.12	Adaption bestehender Entwicklungspläne zu bilateralen E&C-Strategien mit zusätzlichen E&C-Tools.....	16
3.13	Reale und virtuelle Meetings für die Bearbeitung akkordierter, bilateraler E&C- Strategien.....	16
4	Zusammenfassung.....	17

## Projektbeschreibung E&C Toolbox

Um gezielt Maßnahmen gegen den Klimawandel planen und gezielt einsetzen zu können, setzen auch Städte unterschiedliche Daten und Analyse-Instrumente für lokal geeignete, effektive Energie- und Klimaschutzmaßnahmen ein. Diese sind kaum grenzüberschreitend abgestimmt und die dabei gewonnenen Ergebnisse/Erfahrungen werden wenig untereinander analysiert. Regional und grenzüberschreitend abgestimmte Maßnahmen könnten sehr positive Auswirkungen für die bilaterale Region Österreich- Ungarn haben.

Ausgewählten E&C-Instrumenten (E&C-Tool Box) für die Entwicklung, Planung, Umsetzung und Monitoring werden für den nachhaltigen Einsatz von Energieversorgungssystemen und klimaneutralen Maßnahmen in den Bereichen Wohnen, Wirtschaft und Mobilität zur Erreichung der nationalen und Europäischen Klimazielen durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Kleinstädten in Ungarn und Österreich eingesetzt.

Mit dem Projekt E&C-Tool Box werden verschiedene Methoden und Instrumente in den Modellstädten Weiz (A) und Lenti (HU) praktisch eingesetzt. Von den E&C-Tool Box-Methoden/Instrumenten profitieren Raum- und Regionalplaner, Städte und Gemeinden der bilateralen Region, Wirtschaft und Dienstleister für Energie- und Klimasysteme und letztlich die Bevölkerung und Umwelt der Grenzregion Österreich-Ungarn.

Die E&C Instrumente werden systematisch erfasst, für den regionalen, grenzüberschreitenden Einsatz analysiert, modellhaft eingesetzt und die Ergebnisse werden durch geeignete Veranstaltungen und digitale Info-Kanäle veröffentlicht. Das Klima ist grenzüberschreitend wirksam, unser Verhalten eher lokal und regional orientiert. Das Projekt E&C Tool Box macht die Notwendigkeit für grenzüberschreitende Abstimmungen und Zusammenarbeit bei Energie- und Klimastrategien/-Maßnahmen sichtbar.

E&C Tool Box vernetzt bestehende Methoden und Instrumente für lokale und regionale öffentliche Organisationen mit energie- und klimarelevanten Strategie- und Maßnahmenpakete. Die Innovation besteht in der Nutzung und synergetischen Verknüpfung von bereits bestehendem Wissen zu praktischen Anwendungen für Städte, Wirtschaft und Bevölkerung zur Verfolgung der Ziele des European Green Deals.

## 1 Arbeitspaket Management M

### 1.1 Partnerberichte/Projektberichte

Die Partnerberichte wurden von allen Projektpartner:innenn einzeln erstellt. Da die Zertifizierung sehr lange dauerte, konnten nicht alle im geplanten Zeitraum abgegeben werden. Durch die Kooperation mit Ungarn in diesem Projekt mussten alle Berichte auch auf Ungarisch übersetzt werden, wozu ein/e Übersetzer:in notwendig war.

### 1.2 Kick-Off Meeting

Das bilaterale Kick-Off Meeting fand am 30.04.2021 statt. Geplant war eine große Veranstaltung mit allen interessierten Gemeinden der steirischen und ungarischen Projektregion. Durch die vorherrschende Covid19 Situation musste das Kick-Off Meeting online abgehalten werden. Den Projektpartner:innenn aus Ungarn war es nicht erlaubt das Land zu verlassen. Die Lead Partner vom Innovationszentrum W.E.I.Z. sowie der Bürgermeister der Stadt Weiz Erwin Eggenreich konnten gemeinsam mit genügend Abstand vom Medienraum im Innovationszentrum aus teilnehmen. Teilnehmer:innen aus Gleisdorf, Weiz Energieregion Weiz- Gleisdorf und Gemeinde Thannhausen, Lenti Zalovö und Letenye waren ebenfalls online mit dabei. Insgesamt waren es 44 Teilnehmer aus Österreich und Ungarn, weshalb die Veranstaltung zweisprachig stattfinden musste. Die Übersetzung auf einer zweiten Tonspur stellte eine große Herausforderung dar, gelang dann aber gut. Dennoch ist es schwer zu sagen, wie professionell die Übersetzung wirklich war, und ob durch die großen Unterschiede der zwei Sprachen alles richtig übersetzt und verstanden wurde.

Nach einer kurzen Vorstellung des Projekts gab es einige Impulsreferate von Vortragenden aus Österreich und Ungarn mit Best Practice Beispielen, um Input für das Projekt zu sammeln. Am Ende wurden die weiteren Schritte besprochen und geplant.

### 1.3 Partnermeetings

Im Vorfeld wurde bereits ein interner Startworkshop unter den Projektpartner:innen abgehalten für weitere Adaptierungen und die Planung der Kick-Off Veranstaltung. Ein Meeting konnte wegen Covid19 Erkrankungen bei den ungarischen Partnern nicht abgehalten werden.

### 1.4 Grenzüberschreitende SC Meetings

Um Zeit und Ressourcen zu sparen, wurden die meisten SC Meetings mit Veranstaltungen wie Workshops oder Ergebnispräsentationen kombiniert. Mit der Zielgruppe, hauptsächlich bestehend aus Bürgermeistern, war es nicht immer leicht einen gemeinsamen Termin zu finden, wenn dann einer gefunden war, wurde dieser für alle anfallenden Besprechungen und Meetings verwendet.

## 2 Arbeitspaket Kommunikation C

### 2.1 Gemeinsame Kommunikationsstrategie

Die Kommunikationsstrategie wurde in einem Dokument zu Beginn des Projektes mit den Projektpartner:innenn festgelegt. Eine Medienkontaktliste wurde ebenfalls erstellt und beide Dokumente stehen zweisprachig zur Verfügung. Durch die Covid19 Situation konnten aber nicht alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden. Es war wichtig eine Übersicht über die geplanten Kommunikationsmaßnahmen zu haben, auch wenn einzelne Pläne wie das zum Beispiel das Aufstellen von Beach Flags nicht realisiert wurden, da es in einer Zeit, wo die Leute das Haus kaum verlassen durften, nicht sinnvoll erschien.

### 2.2 Website

Als Website wurde eine Interreg Microseite zur Verfügung gestellt, eine Sub Seite der Interreg Homepage. Trotz der Anleitung war nicht immer klar, welcher Inhalt unter welchem Menüpunkt erwartet wurde. Die TYPO3 Version zur Bearbeitung der Website ist leider nicht sehr benutzerfreundlich und beansprucht viel Zeit für Änderungen und Anpassungen. Die Anleitung war zwar für den Anfang hilfreich, bei größeren Layout Veränderungen aber nicht mehr. Für jede kleine Änderung musste immer ein Änderungsantrag gestellt werden, was zu Verzögerungen beim Hochladen führte.

### 2.3 E&C Good Practice Events in Österreich und Ungarn

Das erste Event war ein interaktiver bilateraler online Workshop mit Expert:innen und Entscheidungsträger:innen. Der Workshop wurde gut angenommen, insgesamt waren 39 interessierte Teilnehmer:innen anwesend. Die Events waren alle ein großer Erfolg, da die PowerPoint Präsentationen früh genug an die Vortragenden übermittelt wurde und somit genug Vorbereitungszeit vorhanden war.

### 2.4 Good Practice E&C-Visits

Die ersten geplanten Study Visits mussten ebenfalls wegen Covid19 verschoben werden. Diese wurden aber im nächsten Jahr nachgeholt. Es fanden organisierte Ausflüge nach Lenti und Weiz statt, ein zweitägiger Ausflug nach Tirol und Salzburg war geplant, wurde dann aber aus zeitlichen Gründen verworfen. Stattdessen wurden zwei weitere Ausflüge nach Ajka, der Partnerstadt der Stadt Weiz und die Oststeiermark organisiert und durchgeführt. Durch die Kooperation der 24 cities konnten zusätzlich noch Besucher aus Replecak in Weiz zu einem Study Visit empfangen werden. Der erste Study Visit zum Biomasse Heizwerk Weizberg war gut geplant durch die hohe Innovation dieses Heizwerks. Der Study Visit nach Lenti fand im September 2022 statt, was zeitlich für die meisten nicht gut gelegen war. Durch die Endenden Ferien und die angehäuften Arbeit nach dem Sommer konnten nicht viele Teilnehmer:innen dafür gefunden werden. Eingeladen waren alle Bürgermeister aus der Steiermark, sowie einige Expert:innen zum Thema Energie. Da Teilnehmer:innen aus Österreich und Ungarn daran teilnahmen, wurde von einem/einer Dolmetscher:in übersetzt, was reibungslos funktionierte. Die Vorträge und Exkursionen waren in allen Study Visits sehr interessant und gut geplant. Die Teilnehmer:innen waren alle begeistert und die Veranstaltungen waren sehr erfolgreich.

## 2.5 Öffentliche Infoveranstaltungen

Das Projekt wurde bei diversen Öffentlichen Veranstaltungen präsentiert und beworben. Da es in der Stadt Weiz viele Veranstaltungen E&C Themen gibt, war es einfach geeignete Termine zu finden. Passenderweise fand während der Projektlaufzeit eine Veranstaltung in Graz zum Thema „Alternative Antriebe im Logistikbereich und Personentransport“ statt. Auf dieser Veranstaltung konnte das Projekt vor einem großen Publikum präsentiert werden und die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit gewinnen.

## 2.6 E&C Tools – Abschlusskonferenz

Da die Angst vor neuen Einschränkungen durch die Covid19 Lage noch vorhanden war, gab es Bedenken, die Schlussveranstaltung erst am Ende des Projekts im Dezember abzuhalten. Deshalb wurde nach Absprache mit dem JS die Veranstaltung auf den 16. und 17. Herbst vorverlegt. Die Veranstaltung fand in Lenti statt und wurde von dem Ungarischen Partner organisiert. Vom Partner aus Weiz wurde ein Referent zu der Veranstaltung entsandt. Die Veranstaltung wurde in zwei Teilen abgehalten. Der erste Tag war für eine Diskussion und Präsentation unter den Expert:innen gedacht und der zweite Tag war eine große Öffentliche Veranstaltung für alle Interessenten, sogar für Kinder gab es Spiele zum Thema Energie. Leider konnte die Veranstaltung wegen Regens nicht wie geplant auf dem großen Dorfplatz abgehalten werden und musste in das Kulturzentrum verlegt werden. Durch die Vorverlegung der großen Abschlussveranstaltung wurde am Ende der Projektlaufzeit im Dezember eine zusätzliche online Abschlusskonferenz abgehalten, mit den Endgültigen Projektergebnissen. Insgesamt waren 25 Teilnehmer:innen aus Österreich und Ungarn online dabei. Die Veranstaltung wurde von Vertretern der beiden Städte eröffnet. Danach gab es Impulsvorträge zu Best Practice Beispielen und am Ende eine offene Diskussion für alle Teilnehmer und Interessenten.

## 2.7 Projekt- Leaflet

Das Leaflet wurde in beiden Sprachen erstellt aber nicht im großen Rahmen gedruckt wie geplant. Da keine Veranstaltungen in Präsenz stattfinden konnten, gab es keine Möglichkeit zum Verteilen. Es wurde aber auf die Projekt-Website zum Download gestellt. Bei einigen späteren Veranstaltungen wurde das Leaflet von den Projektpartner:innen selbst ausgedruckt und verteilt, es wurde aber nie eine externe Firma für den Druck beauftragt.

## 2.8 Result Dokumentation

Vom ungarischen Partner wurde eine Broschüre mit den Projektergebnisse gestaltet. Darin sind Informationen zu allen Projektpartner und Strategischen Partnern enthalten sowie Fotos von den Aktivitäten im Projekt und von den Study Visits.

## 2.9 Social Media (Facebook, Youtube Chanel)

Auf Facebook wurde eine eigene Projektseite erstellt, auf der alle News und Events zu finden sind. Die Reichweite der Beiträge wäre größer gewesen, wenn man die vorhandene Facebook Seite des Innovationszentrums zur Kommunikation an die Öffentlichkeit genutzt hätte, da diese bereits etablierter ist, und mehr Follower aufweist. Laufende Blogbeiträge waren geplant, insgesamt wurden aber nur vier Einträge umgesetzt. Facebook war für die Blogbeiträge das falsche Kommunikationsmedium, da die Seite auf Kurztönen aufbaut. Die Projektwebsite wäre von Anfang an eine bessere Wahl gewesen.

Um die Reichweite noch zu steigern, wurden vom Leadpartner zusätzlich Artikel in der Gemeindezeitung platziert. Es konnte die breite Öffentlichkeit auf das Projekt aufmerksam gemacht werden, denn die Auflage der Zeitung 13.400 Stück beträgt.

### 2.10 Storytelling Video zur Dissemination

Das Storytelling Video wurde von Vulkan TV erstellt. Durch die Ausschreibung waren drei Angebote verfügbar, wobei Vulkan TV deutlich der günstigste Anbieter war. Als Drehorte wurden Weiz und Lenti während den Study Visits gewählt. In Interviews mit den Projektpartner:innen und Experten zum Thema E&C Tools wurden Ergebnisse des Projekts dargestellt. Es wurde darauf geachtet, genügend Frauen für das Video zu finden, um die Gleichstellung von Frau und Mann im Projekt gut abzudecken. Das Video ist als deutsche und als ungarische Version verfügbar und kann über den Link auf der Website angesehen werden. Auf der Homepage des Leadpartners ist das Video ebenfalls verfügbar und dient gleicherweise als Imagevideo der Städte Lenti und Weiz.

### 2.11 Präsentationsmaterialien

Die Roll ups für alle Projektpartner:innen waren eine gute Investition, da diese für alle Veranstaltungen und Meetings verwendet werden konnten und leicht zu transportieren waren.

### 2.12 „Smart“ Give aways

Es war geplant innovative Give aways zu bestellen und bei Veranstaltungen zu verteilen. Da die Veranstaltungen erst zu Ende des Projektes hin wieder in Präsenz stattfinden konnten wurde vom Leadpartner davon abgesehen. Werbeartikel müssen meist in sehr großen Mengen bestellt werden und die Gefahr bestand, dass ein Großteil davon noch nach Ablauf des Projekts nicht verteilt wären. Das Budget wurde stattdessen umgeschichtet und mehr Geld in den Dreh des Story Telling Videos investiert.

Der ungarische Partner verzichtete nicht auf die Give aways und verteilte auf diversen Veranstaltungen Regenschirme und Jutesäcke mit dem Projektlogo als Aufdruck.

### 3 Arbeitspaket Fact Finding E&C Tools T1

Alle Dokumente zum Arbeitspaket T1 stehen jeweils auf Ungarisch und Deutsch zur Verfügung und können auf der E&C Toolbox Projekt Website unter „Ergebnisse“ angesehen und downgeloadet werden.

#### 3.1 Best Practice angewandte E&C Tools auf Basis Expert Interviews und Visits

Einige Teilnehmer:innen für die Interviews wurden bereits im Kick Off Meeting gefunden. Insgesamt wurden 38 Interviews mit Stakeholdern durchgeführt, Großteils telefonisch was mehr Zeit als geplant beanspruchte. Die Interviews waren eine große Hilfe für die weitere Projektarbeit, da viel Input für mögliche umsetzbare Maßnahmen in den Pilotstädten Weiz und Lenti gefunden wurde. Vorhandenen Beziehungen zu Gemeinden aus der Steiermark und Ungarn aus anderen Projekten wie TARGET-CE oder 24 Cities erleichterten den Austausch und die Vernetzung auch in diesem Projekt. Der Study Visit zum Biomasseheizwerk Weizberg war ebenfalls ein gut geplanter Ausflug der viel Input zum Thema erneuerbare Energieträger lieferte.

##### 3.1.1 Conclusio über die Best Practice der angewandten E&C Tools

Die Aufteilung der durchgeführten Interviews auf die unterschiedlichen Tools sind in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellt. Von den 38 Interviews bezogen sich 5 auf E&C-Bewertungstools, 11 auf politische E&C-Tools und 22 auf technische E&C-Tools. Die Verteilung der Art der Werkzeuge ergab sich aus den gewählten Interviewpartnern, da nicht spezifisch nach Partnern, die ein gewisses Werkzeug nutzen, gesucht wurde.

Die Interviewpartner wurden befragt, aus welchem arbeitsspezifischen Hintergrund sie stammen. Hier wurde im Vorfeld darauf geachtet, eine gute Durchmischung der Interviewpartner zu erzielen, das Ergebnis ist in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellt. Es wurde im Vorfeld definiert, einen starken Fokus auf technische Unternehmen und Städte bzw. Gemeinden zu legen, um bei den erhobenen Tools einen möglichst hohen Praxisbezug aufzuweisen. Um die neuen Entwicklungen hinsichtlich E&C-Tools zu erfassen, wurden auch Forschungseinrichtungen und Universitäten (Forschung) befragt.

#### 3.2 Fact Finding Report E&C Tools

Durch die erfolgreichen vorangegangenen Maßnahmen wie die Interviews und die Visits konnte der Fact Finding Report mit den Projektpartner:innenn gemeinsam ohne Probleme erstellt werden.

Mit den Ergebnissen der Interviews und der Visits einigte man sich darauf, die E&C Tools in drei Kategorien zu unterteilen. Diese Maßnahme machte die Arbeit im Projekt übersichtlicher und wird als gute Entscheidung angesehen.

- **Politische E&C-Tools:** Dabei handelt es sich um politisch induzierte Pläne, Maßnahmen und Werkzeuge, die das Ziel verfolgen Verbesserungen bei der Energieeffizienz, des Energieverbrauchs zu erreichen oder positive Effekte hinsichtlich Klimaschutz zu erreichen.



**Interreg**

**Austria-Hungary**

European Union – European Regional Development Fund



## E&C Toolbox

- **Technische E&C-Tools:** Dabei handelt es sich in erster Linie um Softwareprodukte oder Methoden, die dazu dienen Maßnahmen im Kontext von Klima- und Energie zu berechnen und die Folgewirkungen abzuschätzen. Weiters können diese E&C-Tools dazu genutzt werden E&C-Maßnahmen zu optimieren.
- **E&C-Bewertungstools:** Dabei handelt es sich um Methoden und Best Practices um den Erfolg, bzw. die Wirkung von E&C-Maßnahmen und E&C-Aktionen zu bewerten.

### 3.3 Pflichtenheft E&C Einsatz: Definition der Rahmenbedingungen für E&C Tool Einsatz

Die zuvor abgehaltenen Veranstaltungen und die Beziehungen zu anderen Städten und Gemeinden war von großem Vorteil für die Erstellung des Pflichtenheftes, da dadurch eine große Menge an Input zur Verfügung stand.

#### 3.3.1 Conclusio zum Einsatz des Pflichtenheftes

Aus **DT 1.2.1 Pflichtenheft** lassen sich die folgenden wesentlichen Pflichten für E&C-Tools ableiten, die in weiterer Folge für die Best-Case-Empfehlungen von Relevanz sind:

- **Richtiges Tool für richtige Anwendung:**  
Die Parameter, Eingangs- und Ausgangsgrößen sowie die Methoden der Tools sollten genau beschrieben werden. Es sollen die richtigen Tools für die richtigen Zielsetzungen zum Einsatz kommen.
- **Visualisierungsmöglichkeiten**  
Gerade mathematische Tools müssen über entsprechende Visualisierungsmöglichkeiten verfügen, damit die Ergebnisse auch grafisch aufbereitet dargestellt werden können.
- **Verständlichkeit der Ergebnisse:**  
Ein zentrales Anliegen der beteiligten Stakeholder war, dass die Ergebnisse, die die E&C-Tools generieren, nicht nur für Experten oder Entscheidungsträger ersichtlich und verständlich sind. Damit sollen Barrieren für die Akzeptanz der Ergebnisse abgebaut werden und ein Mehrwert aus den E&C-Tools gezogen werden.
- **Nachvollziehbarkeit:**  
Die E&C-Tools müssen für die Nutzer:innen transparent sein, das betrifft sowohl die Eingangsdaten als auch die Ausgangsdaten, sowie die zur Anwendung kommenden Methoden, die zum Einsatz kommen. Die Tools dürfen keine Blackboxes sein. Weiters ist es notwendig, dass die Ergebnisse der Tools in sich stimmig sind und auch nachprüfbar sind.
- **Notwendigkeit von Schulungen:**  
Die beteiligten Stakeholder sind meist mit ihren regulären Tätigkeiten stark ausgelastet und haben nicht die Kapazitäten sich umfassend mit neuen Tools auseinanderzusetzen, vor allem, wenn es sich dabei um Expertentools oder experten-nahe Tools handelt. Daher ist es zwingend notwendig, dass das Personal umfassend in der Nutzung der Tools geschult werden.
- **Betreuungsangebot:**  
Unter den ähnlichen Argumenten, wie oben, ist zu berücksichtigen, dass die Bereitsteller der Tools neben einer Einschulung auch eine laufende Betreuung bieten. Damit sind E&C-Tools, die von Forschungseinrichtungen ausgearbeitet wurden und keine vollständig nutzbaren Tools sind, außen vor.
- **Anforderungen für die Verwendung**  
Da die Ressourcen von Städten oftmals limitiert sind, muss im Vorfeld genau geprüft werden, welche Tools auch tatsächlich zum Einsatz kommen können. D.h. die Tools müssen genau dokumentieren, welche Anforderungen an diese Tools bestehen.



**Interreg**

**Austria-Hungary**

European Union – European Regional Development Fund



## E&C Toolbox

- **Datenquellen und Erhebungsmethoden**

Gerade technische Tools, die einen hohen Detailgrad aufweisen, bedürfen für die Verwendung sehr detaillierte Daten. Solche Daten liegen Städten oft nicht vor und es fehlt auch an der Expertise zur Erhebung solcher Daten. Deswegen muss mit den Tools auch eine Beschreibung der Art der Daten und entsprechende Methoden für die Datenerhebung geliefert werden.

- **Ableitbarkeit von Maßnahmen:**

Die verwendeten Tools dürfen nicht nur Zahlen und Grafiken produzieren, die zwar wesentliche Informationen beinhalten aber oftmals einen Brückenschlag zu konkreten Maßnahmen nicht ermöglichen. Daher ist es notwendig, dass E&C-Tools, auch konkrete Maßnahmen vorschlagen und ableiten lassen.

- **Maßnahmendetails:**

Tools, die Aktionen und Maßnahmen bündeln (bspw. politische E&C-Tools) müssen eine detaillierte Beschreibung darüber liefern, wie Maßnahmen zu definieren, bewerten, umzusetzen und auch zu evaluieren sind.

### 3.4 Status Quo Bericht: Analyse der lokalen Strukturen (Daten, Management, Entscheidung)

Die Umfrage, die vorher mit den Verantwortlichen aus den jeweiligen Sektoren gemacht wurde, war eine große Hilfe für die Erstellung des Berichts. Der damit Verbundene Aufwand ist aber nicht zu unterschätzen, da alle Daten von externen Personen erfragt werden mussten. Das Ergebnis war eine sehr umfangreiche Gegenüberstellung der Ist-Situation in den Städten Lenti und Weiz.

In Abbildung 1 ist ein Teil der Ergebnisse der Status Quo Analyse der beiden Städte dargestellt. In der Gegenüberstellung wurde die Stadt Weiz in jedem Punkt besser bewertet als die Stadt Lenti. Da diese Darstellung ein negatives Bild auf die Stadt Lenti werfen könnte, wurde erst eine Abstimmung mit dem Bürgermeister vorgenommen, um mögliche Schwierigkeiten oder Probleme im Voraus abzuklären und zu vermeiden.

## Status Quo – Lenti & Weiz – Policy Tools

	WEIZ	LENTI
Einzelmaßnahmen	★ ★ ★	★ ★ ☆
Strategie- und Aktionspläne	★ ★ ★	★ ☆ ☆
Datenerhebung und Austausch	★ ★ ☆	★ ☆ ☆

Abbildung 1: Ergebnisse der Status-Quo Analyse der Städte Lenti und Weiz

### 3.5 Best Case Empfehlungen für den Einsatz von E&C Tools

Im Laufe des Projekts wurde erkannt, dass für die Best Case Empfehlung eine Diskussion mit mehreren Städten gleichzeitig notwendig ist. Dazu wurde eine Veranstaltung geplant und abgehalten und die Ergebnisse wurden in eine Best Case Empfehlung zusammengeführt.

#### 3.5.1 Conclusio Best Case Empfehlungen

Im Rahmen von T1.2.2 wurde eine umfassende Erhebung des Status Quo der Städte Lenti und Weiz durchgeführt. Dabei wurden die Städte hinsichtlich ihrer bereits durchgeführten Anwendung von E&C-Werkzeugen befragt und die Maßnahmen dokumentiert. Aus dieser Status Quo Erhebung lassen sich in weiterer Folge die Best-Case Empfehlungen für sowohl Lenti, als auch Weiz ableiten.

Tabelle 1: Status Quo der Städte Lenti und Weiz für "Policy Tools"

E&C Tool	Kurzbeschreibung	Status Quo Weiz	Status Quo Lenti
Einzelmaßnahmen	Dieser Ansatz umfasst die Definition, Ausarbeitung und Umsetzung von lose miteinander verbundenen einzelnen Maßnahmen in unterschiedlichen Energiesektoren und für unterschiedliche Zielgruppen.	★★★	★★★☆☆
Strategien und Aktionspläne	Dieses E&C-Tool stellt im Gegensatz zum losen Bündel an Einzelmaßnahmen ein konkretes, zielgerichtetes und koordiniertes Set an Maßnahmen dar, die einer übergeordneten Strategie folgen.	★★★	★★☆☆☆
Methoden der Datenerhebung und zum Datenaustausch	Diese E&C-Tools umfassen Methoden wie gezielt Daten für politisch/kommunal gesteuerte Datenerhebungen bzw. Datenaustausche durchgeführt werden können.	★★★☆☆	★★☆☆☆

### Evaluierung der Best Case Empfehlungen bei den E&C-Tools der Gruppe „Policy Tools“:

In Tabelle 1 ist die Auswertung der Status Quo für die Anwendung von „Policy Tools“ der Städte Lenti und Weiz dargestellt. Daraus ist einerseits ersichtlich, dass es deutliche Unterschiede zwischen Weiz und Lenti in der Erfahrung mit solchen E&C-Tools gibt. Andererseits ist aus den Ergebnissen ersichtlich, dass es in Weiz nur in wenigen Bereichen notwendig sein wird, Best-Case Empfehlungen für die Anwendung von E&C-Tools im Bereich der „Policy Tools“ auszusprechen. Anders stellt sich die Situation in Lenti dar, wo es für die Anwendung von E&C-Tools im Bereich der „Policy Tools“ einen deutlichen Aufholbedarf gibt. Dementsprechend bietet sich hier ein erhebliches Potenzial für die Definition von Best Case Empfehlungen vor allem im bilateralen Austausch mit der Stadt Weiz.

### **Evaluierung der Best Case Empfehlungen bei den E&C-Tools der Gruppe „Technische Tools“:**

In Tabelle 2 ist die Auswertung der Status Quo für die Anwendung von „Technischen Tools“ der Städte Lenti und Weiz dargestellt. Daraus ist ersichtlich, dass es einen akuten Aufholbedarf für die Stadt Lenti gibt, die faktisch noch keine Erfahrungen in der Anwendung dieser Art von E&C-Tools hat. Die Stadt Weiz hat hier bereits Erfahrungen gesammelt, obgleich es auch hier ein Verbesserungspotenzial identifiziert werden kann. Da Weiz in der Verwendung dieser E&C-Tools bereits mehr Erfahrung gesammelt hat als die Stadt Lenti, kann hier der bilaterale Austausch einen großen Vorteil bieten.



Tabelle 2: Status Quo der Städte Lenti und Weiz für "Technische Tools"

E&C Tool	Kurzbeschreibung	Status Quo Weiz	Status Quo Lenti
Bewertung	Die Gruppe der E&C-Tools umfasst Softwarelösungen, die dafür genutzt werden, um Energie- oder Klimabewertungen durchzuführen.	★★★☆☆	☆☆☆☆
Planung	Diese Gruppe der E&C-Tools ist sehr weit gefasst und umfasst viele unterschiedliche E&C-Tools, die in erster Linie zur Planung eingesetzt werden.	★★★☆☆	☆☆☆☆
Visualisierung	Diese Gruppe der E&C-Tools dient dazu Ergebnisse von Auswertungen und Berechnungen aber auch erfasste Daten für die Nutzer:innen zu visualisieren und grafisch aufzubereiten. Es gibt hierbei naturgemäß eine Überschneidung mit den beiden Einsatzzielen „Planung“ und „Bewertung“. Bei den E&C-Tools in dieser Gruppe ist jedoch der Fokus sehr stark auf die Visualisierung und weniger auf die Bewertung und Planung.	★★★☆☆	☆☆☆☆
Materialien	Diese Gruppe der E&C-Tools umfasst Datenbanken und Repositorien an Dokumenten, Formularen oder Methoden die in weiterer Folge von den Nutzer:innen verwendet werden können, um bspw. neue Maßnahmen abzuleiten.	★★★☆☆	☆☆☆☆

Tabelle 3: Status Quo der Städte Lenti und Weiz für "Bewertende Tools"

E&C Tool	Kurzbeschreibung	Status Quo Weiz	Status Quo Lenti
Rollierende Bewertung	Dieses E&C-Bewertungstool sieht eine rollierende Bewertung der in Maßnahmenplänen oder ähnlichen Plänen definierten Ziele vor. Bei dieser Methode wird also ein fixes Zeitfenster festgelegt, in dem gewisse definierte Ziele überprüft werden. Teil dieses E&C-Bewertungstools muss auch die Methode, wie die Bewertung der Ziele erfolgen soll, festgelegt werden. Ebenso ist es ein zentraler Teil dieses E&C-Tools Ziele neu zu definieren.	★★★★	☆☆☆☆
Messsysteme zur Erfassung von Daten	Dieses E&C-Bewertungstools sieht vor, dass in einem (oder mehreren) Gebäude(n) Messgeräte eingebaut werden und ein umfassendes Monitoring durchgeführt wird. Das Messsystem erlaubt, dass die Effekte von Maßnahmen und die Auswirkungen von Änderungen an Geräten oder im Gebäude generell erfasst und ausgewertet werden.	★★★☆☆	☆☆☆☆
Manuelle Messungen	Dieses E&C-Bewertungstools sieht vor, dass die Nutzer:innen Energieverbräuche in Gebäuden selbst erfassen und anschließend die Werte dieses E&C-Bewertungssystem eintragen. Durch das Bewertungstool wird es möglich Energieverbräuche langfristig zu erfassen und die Auswirkungen von Änderungen oder Maßnahmen zu bewerten.	★★★☆☆	★★★☆☆
Mobilitätsmessung mit Kameras	Dieses E&C-Tool ist speziell auf die Erfassung von Mobilität (im Rahmen des Interviews war von Radmobilität die Rede) ausgerichtet. Dabei werden Kameras an neuralgischen Punkten im Straßen- bzw. Wegenetz installiert und der Verkehr erfasst. Anschließend erfolgt eine Auswertung der Anzahl an Verkehrsteilnehmer, die an diesem neuralgischen Punkt die zu erhebenden Verkehrsmittel nutzen. Für die Bewertung von Maßnahmen ist es notwendig, dass eine solche Erhebung vor und eine Erhebung nach der Umsetzung der Maßnahme erfolgt.	★★★☆☆	☆☆☆☆

### **Evaluierung der Best Case Empfehlungen bei den E&C-Tools der Gruppe „Bewertende Tools“:**

In Tabelle 3 ist die Auswertung der Status Quo für die Anwendung von „Bewertenden Tools“ der Städte Lenti und Weiz dargestellt. Hier zeigt sich eine ähnliche Situation, wie in Tabelle 2, bei der Weiz in der Nutzung dieser E&C-Tools bereits deutlich mehr Erfahrungen gesammelt hat als Lenti. Dadurch ergibt sich wieder ein Potenzial für den bilateralen Austausch. Außerdem wird es für Lenti notwendig sein, an einem deutlich früheren Punkt bei der Nutzung der E&C-Tools ansetzen, als Weiz.

#### 3.6 Arbeitspaket Modell-Anwendung E&C Tools T2

Der umfassende Input, der in der Fact Finding Phase bereits gesammelt wurde, war eine große Hilfe für die weitere Umsetzung und Ausführung der E&C Tools. Es wurde in diesem Projekt sehr deutlich erkennbar, wie wichtig ein unterstützendes Netzwerk für die gesamte Projektpartnerschaft ist. Durch die Kooperationen mit umliegenden Städten und Gemeinden aus abgeschlossenen oder noch laufenden Projekten war die Vernetzung und Kommunikation leichter zu realisieren.

Die Umsetzung der E&C Tools war gut zu bewerkstelligen, da eine gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen der zwei Städte möglich war. Außerdem ist von Seiten der Bürgermeister ein großes Interesse vorhanden die Maßnahmen umzusetzen und an die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Für die Berichte und Dokumentationen wurden von dem/der Projektpartner:in sehr übersichtliche Vorlagen erstellt, damit alle im gleichen Layout vorliegen und für alle gut lesbar sind. Diese Maßnahme erleichterte die weitere Ausführung für alle Beteiligten.

Alle Dokumente zum Arbeitspaket T2 stehen jeweils auf Ungarisch und Deutsch zur Verfügung und können auf der E&C Toolbox Projekt Website unter „Ergebnisse“ angesehen und downgeloadet werden.

#### 3.7 Bericht angewandte E&C Dokumente in den Modellstädten

Es wurden jeweils ein Bericht für Lenti und einer für Weiz erstellt, in denen die bestehenden Dokumente zu geplanten E&C Maßnahmen der beiden Städte analysiert wurden. Die Dokumente wurden analysiert auf Zielgruppe, Gültigkeit, Ausgangssituation und die wesentlichen Erkenntnisse wurden zusammengefasst. Aus der Analyse wurden E&C-Werkzeuge abgeleitet.

#### 3.8 Ergebnisreport durchgeführter E&C-Strategien seit 2010

In diesen Berichten für Weiz und Lenti wurden die bereits angewandte Maßnahmen der Städte evaluiert. Ausgangssituation, Grundlagen, Methoden und Relevanz für Energie und Klima wurden zusammengefasst und dadurch neue Erkenntnisse gesammelt und Ableitbare E&C-Werkzeuge ermittelt.

#### 3.9 Konzept „Modell bilaterales E&C Strategie kooperierender Städte“

In dem Konzept wurde eine Strategie entwickelt, um Städten außerhalb des Projektgebiets die Umsetzung und Eingliederung von E&C-Maßnahmen zu ermöglichen. Informationen für alle Phasen von der Vorbereitung zur Umsetzung und bis zum Monitoring sind in dem

Konzept enthalten. Am Ende findet man noch ein Beispiel für einen Datenmanagement Plan sowie eine Beispielhafte Checkliste.

### 3.10 Assessmentkriterien für Auswahl E&C-Modellstädte

Für das Assessment der E&C Modellstädte wurden Kriterien entworfen, nach denen diese Städte ausgewählt werden sollen. Zuerst wurden allgemeine Kriterien festgelegt. Da die Städte sich in Bezug auf Verwendung von E&C Tools auf einem sehr unterschiedlichen Entwicklungsstand befinden wurden potenzielle Modellstädte zusätzlich zu in drei Kategorien eingeteilt. Die Kriterienanwendungstabelle am Ende des Dokuments fasst kurz die Relevanz der einzelnen Bewerbungskriterien für die drei Haupttypen von Modellstädten zusammen.

### 3.11 Assessment E&C-Modellstädte

Von ungarischer Seite wurden Letenye und Zalalövö als Modellstädte ausgewählt und vom Projektteam bewertet, die österreichischen Partner wählten Hartberg und Fehring. Das Assessment wurde nach den Kriterien aus T.2.2.1 durchgeführt und gliedert sich in eine allgemeine Beschreibung der Stadt, eine Indikatortabelle und anschließenden Zusammenfassung der Indikatortabelle. Für das Assessment wurde Kontakt zu den zuständigen Stellen der Städte aufgenommen und Informationen durch persönliche Gespräche gesammelt.

### 3.12 Adaption bestehender Entwicklungspläne zu bilateralen E&C-Strategien mit zusätzlichen E&C-Tools

Dieses Dokument untersucht die Replikationsmöglichkeiten von energie- und klimabezogenen Methoden, Strategien und praktischen Maßnahmen von Lenti und Weiz in anderen Städten. In den vorangegangenen Phasen des Projekts E&C TOOLBOX wurden detaillierte Recherchen zu den energie- und klimarelevanten Dokumenten und praktischen Maßnahmen in den beiden Projektpartnerstädten durchgeführt. Auf diesen Erkenntnissen basierend gibt dieses Dokument Empfehlungen für mögliche Replikationsaktivitäten in vier ausgewählten Modellstädten, zwei in Ungarn (Zalalövö und Letenye) und zwei in Österreich (Fehring és Hartberg).

### 3.13 Reale und virtuelle Meetings für die Bearbeitung akkordierter, bilateraler E&C-Strategien

Die Ergebnispräsentation aus T1 am 23.01.2022 wurde als erster Bilateraler Workshop umgesetzt, wo erste Ergebnisse präsentiert und die angewandten Methoden vermittelt wurden. Weitere Bilaterale Workshops fanden am 20.10.2022 und am 28.10.2022 online statt, wo die Planung und Umsetzung urbaner Energie- und Klimastrategien besprochen wurden. Bei allen drei Terminen waren etwa 20 Teilnehmer aus Österreich und Ungarn anwesend und beteiligten sich an den Diskussionen und dem Austausch über ausgewählte E&C-Werkzeuge und -Strategien.

## 4 Zusammenfassung

Alles in allem war das Projekt sehr gelungen. Die Kommunikation unter den Projektpartner:innern funktionierte ohne Probleme, und auch mit externen Personen und der Öffentlichkeit gab es ständig einen Austausch. Die Kommunikationsmaßnahmen waren gut geplant, wenn auch nicht immer realisierbar. Das Management des Projekts wurde trotz der unerwarteten Covid19 Situation souverän durchgeführt. Auch die Umsetzung war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg und wird den Städten auch in Zukunft von großem Nutzen sein.

Während der zweijährigen Projektdurchführung haben die Projektpartner auf beiden Seiten der österreichisch-ungarischen Grenze diejenigen Klima- und Energiepolitiken und -Maßnahmen identifiziert, die das beste Nachahmungspotenzial in ähnlichen Städten haben. Dieses Dokument stellt den Höhepunkt dieses Prozesses dar und die oben aufgeführten Tabellen dienen als leicht handhabbarer Nachweis der gesammelten Schlussfolgerungen und Empfehlungen.

Die ausgewählten Strategiepapiere folgen national oder international anerkannten Methoden, wie das e5-Programm in Österreich, die durch die Vereinigung Klimafreundlicher Städte vorgeschlagenen Methodik in Ungarn, oder der Bund der Bürgermeister in Europa. Die in Weiz und Lenti entwickelten Dokumente dienen als gute Beispiele für Strategiepapiere in diesem Rahmen, und diese Städte sind bereit, ihre Erfahrungen mit anderen potenziellen Städten zu teilen, die erst jetzt überlegen, ähnliche Strategien zu entwickeln.

Neben ökologischer Nachhaltigkeit (dh CO<sub>2</sub> Reduzierung) ist auch ökonomische Nachhaltigkeit wichtig. All diese Maßnahmen wurden so konzipiert, dass – auch wenn die projektfinanzierten Infrastrukturkosten hoch sein mögen – die Betriebskosten gering und den Möglichkeiten der Stadt angemessen sind. Auch die Kofinanzierung aus verschiedenen Quellen ist wichtig, wofür das ökologische Förderprogramm von Weiz ein guter Beispiel ist.

Nachhaltige Mobilität ist ein aktuelles Thema in beiden Modellstädten sowie in allen vier Replikationsstädten. In allen Fällen sind die äußeren Bedingungen relativ günstig (z. B. Geographie, Entfernungen, klimatische Bedingungen), und um den bestehenden Verkehrsanteil der nachhaltigen Mobilität zu erhalten (oder sogar zu erhöhen). Um den Erfolg aufrecht halten zu können, sind aber kontinuierliche Sensibilisierungsmaßnahmen erforderlich. Tatsächlich gilt dies für alle Politiken und Maßnahmen: „Harte Maßnahmen“ sollten immer mit „weichen Maßnahmen“ abgeglichen werden, um den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen.

Die beiden Modellstädte dienen auch als gute Beispiele für die Verbesserung der Synergien zwischen verschiedenen Prozessen. Wichtig zu erwähnen ist, dass beide Städte in einer Reihe von europäischen Projekten (wie dem E&C TOOLBOX-Projekt...) teilnehmen, die ein hervorragendes Forum für den Erfahrungsaustausch und das Experimentieren mit innovativen Lösungen bieten. Daher werden Replikationsstädte auch ermutigt, nach bestehenden und neuen Partnerschaften mit lokalen Interessenvertretern und anderen Städten zu suchen, sowohl vor Ort als auch über die Landesgrenzen hinweg.